

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Band: 45 (1962)
Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Christliche Unduldsamkeit demaskiert sich

Wie wir dem Pressedienst der Freireligiösen Landesgemeinde Nordrhein-Westfalen entnehmen, hat der Leiter des Sonderprogramms im Bayerischen Rundfunk, der Nichtchrist Dr. Gerhard Szczesny — bekannt durch sein Buch «Die Zukunft des Unglaubens» — seine Stellung gekündigt, nachdem man seitens der katholischen Kirche mit Erfolg seine programmgestalterische Bewegungsfreiheit zunichte gemacht hat.

Aus dieser Tatsache ergibt sich die eindeutige Bestätigung der längst gehegten Vermutung, daß der totale Angriff des Christentums auf die geistige Freiheit begonnen hat. Für uns ist das nichts Neues, da sich die unduldsame dogmatische christliche Grundhaltung mit einer freiheitlichen, toleranten, humanitären und demokratischen Gesellschaftsgestaltung nicht vereinbaren läßt. aha

Komische Finanzierungssitten

Unter diesem Titel berichtet das «Aargauer Tagblatt» vom 24. November 1961 von einem Zirkularschreiben der Parti Conservateur Chrétien-social fribourgeois, worin ein kantonalen Beamter ersucht wird, seiner Gehaltsklasse entsprechend Fr. 15.— in die Parteikasse zu spenden. Da anscheinend nicht alle auf dieses Zirkular reagierten, folgte ein weiterer Brief, in dem der Betrag eingemahnt wurde. Unterzeichnet waren beide Schreiben vom Finanzdirektor des Kantons (d. h. vom Vorgesetzten der mit diesen Schreiben beglückten Beamten), der zugleich Präsident der Finanzkommission der genannten Partei ist.

Westliche Freiheit und katholisches Parteichristentum lassen sich — wie es scheint — nicht gut vereinen. *Luzifer*

Somerset Maugham über Alter und Tod

Alljährlich kehrt Somerset Maugham, einer der bemerkenswertesten Dichter Englands, von der Riviera nach London zurück. Er steht im siebenundachtzigsten Lebensjahr. Bei seiner Ankunft äußerte er sich gegenüber einem Interviewer: «Ich weiß, daß ich bald sterben muß, aber ich habe mein Leben genossen, und der Gedanke an das mir bevorstehende Verlöschen verwirrt mich nicht im geringsten. Was mich stört, ist, daß ich an einem Schnupfen herumlaboriere.»

Er fuhr fort: «Ich war immer ein Rationalist und auch ein guter Humanist, wie ich hoffe. Man kann nicht in seiner Jugend einer Weltanschauung anhängen und sie aufgeben, wenn man alt ist. Darum ist meine Auffassung vom Tod dieselbe wie damals, als ich fünfundzwanzig war: Er ist tragisch für einen jungen Menschen, aber natürlich und oft ersehnt für einen alten.»

Aus «The Humanist», November 1961

Was verschwiegen wird

Die katholische Kirche gedachte kürzlich in Feiern einiger Priester und anderer Christen, die im 16. Jahrhundert in Japan vom eingeborenen «Pöbel» getötet wurden. Die katholischen Zeitungen berichteten die Kanonisierung jener Märtyrer, vergaßen aber dabei einige Tatsachen zu erwähnen:

Damals verfolgten die Katholiken in gewissen japanischen Städten, in denen sie, wenn auch in der Minderheit, zahlenmäßig stark geworden waren, die Anhänger der Eingeborenenreligionen erbarungslos, trieben sie aus ihren Wohnstätten, entweihten und zerstörten die Heiligtümer und erweckten so Haß und Feindseligkeit. Sie fingen sogar Japaner und verkauften sie als Sklaven in fremde Länder. Was Wunder, daß sich das Volk gegen solche «Heilige» empörte. Aber ein katholischer Historiker darf wohl davon nichts wissen. aha



AUS DER BEWEGUNG

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Unsere Delegiertenversammlung 1962 findet am 25. März 1962 in Luzern statt. Anträge von Ortsgruppen und Einzelmitgliedern sind bis Ende Januar 1962 an den Zentralpräsidenten einzureichen.

Mit dem Jahreswechsel übernimmt Gsfr. F. Moser, Langgrütstraße 37, Zürich 9/47, Telephon (051) 54 47 15, unsere Geschäftsstelle. Wir bitten die Mitglieder, von dieser Aenderung Kenntnis zu nehmen.

Gsfr. Oskar E. Zimmermann, der trotz hohen Alters und schwerer körperlicher Behinderung unsere Geschäftsstelle mit Tatkraft und Umsicht gut geführt hat, verdanken wir seine Arbeit aufs beste.

Ortsgruppe Aarau

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 436, Aarau.

Ortsgruppe Basel

Adresse des Präsidenten: F. Belleville, Morgartenring 127, Basel.

Ortsgruppe Bern

Freitag, den 12. Januar 1962, um 20 Uhr im Restaurant des Hotel «Touring» Vortrag von Frau L. Zschokke über

Romain Rollands Botschaft an unsere Zeit

Freitag, den 26. Januar 1962: Reservieren Sie sich diesen Abend für unsere

freie Zusammenkunft

Adresse der Ortsgruppe: Transit-Postfach 468, Bern.

Ortsgruppe Biel

Adresse der Ortsgruppe: F. V. Biel, Schüßpromenade 10.

Ortsgruppe Olten

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 296, Olten.

Ortsgruppe Schaffhausen

Adresse des Präsidenten: Fritz Elser, Union, Neuhausen SH.

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 5. Januar 1962, um 20 Uhr im großen Saal des «Hauses zum Korn», Birmensdorferstraße 67, Zürich 3, 5. Stock, sprechen

Herr Prof. Dr. Arnold Heim und Frau Prof. Elisabeth Heim

über

FORMOSA

Der berühmte Geologe und seine Gattin werden uns einzigartige Lichtbilder über Land und Leute zeigen.

Montag, den 15. Januar 1962 nehmen wir unsere Diskussionsabende wieder auf. Sie finden statt im Sitzungszimmer des «Hauses zum Korn», Birmensdorferstraße 67, Zürich 3, 2. Stock, und zwar in vierzehntägigem Abstand (29. Januar/12. Februar). Das Thema des ersten Abends: Glaube und Wissen.

Jeden Freitag ab 20 Uhr im Restaurant «Schützengarten» (gegenüber dem neuen Globus)

freie Zusammenkunft

ausgenommen an den Vortragsabenden.

Beste Gelegenheit zur Einführung von Interessenten in unsere Gesellschaft.

Adresse der Ortsgruppe: Langgrütstraße 37, Zürich 9/47.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstraße 37, Zürich 9/47, Tel. (051) 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436 Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweils am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—; Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebrigens Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Langgrütstraße 37, Zürich 9/47. Postcheck-Konto Zürich VIII 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstraße 94, Tel. (064) 2 25 60.